

Erasmus Aufenthalt WS 19/20 in Bordeaux, Frankreich

Vorbereitung :

Meine Hauptmotivation nach Frankreich zugehen war mein Französisch auf zu frischen, da ich als Kind bilingual (deutsch - französisch) aufgewachsen bin, aber in den letzten vier Jahren in meinem deutschsprachigem Studium keine Möglichkeit hatte Französisch zu reden. Weiterhin gefiel mir am Studium in Frankreich der große praktische Anteil und so die Möglichkeit mein Wissen anzuwenden.

In Frankreich wählte ich Bordeaux aus, da ich von vielen Franzosen gehört hatte, dass es eine der schönsten Städte Frankreichs ist und weil einige meiner Schulfreunde dort leben.

Die Bewerbung über das ZibMed gestaltet sich einfach. Die Betreuung war wirklich exzellent und zu all meinen Fragen gab es eine Antwort.

Unterkunft :

Die Wohnungssuche fiel mir verglichen zu andere Erasmus-Studenten nicht schwer, da ich schon Freunde in Bordeaux hatte, haben diese für mich, während ich noch in Köln war, nach einer Wohnung gesucht. Letztlich übernahm ich, an der Victoire, die Wohnung eines alten Schulkameraden.

Zur Info : Eine Wohnung oder ein WG-Zimmer in Bordeaux zu finden ist sicherlich schwieriger als in Köln, darum fangt nicht zu spät an zu suchen. Generell sind die Mieten, aber auch das Leben an sich, deutlich teurer als in Deutschland.

Um euch bei der Wohnungssuche zu helfen, habe ich einige meiner Kommilitonen gefragt wie sie ihre Wohnung gefunden haben. Hier :

- Leboncoin.fr
- Facebook (Wanted Community Bordeaux/ Sonst einfach vor Ort einen Beitrag schreiben)
- logement.pourlesjeunes.com
- lacartedescolocs.fr
- AirBnB (Für die kurze Zeit, wenn ihr bis dahin immer noch keine Wohnung gefunden haben solltet)

Wenn möglich, würde ich euch empfehlen etwas Zentrales zu finden und in einer WG mit Franzosen oder anderen Erasmus Studenten.

Studium :

Bei der Fächerwahl wählte ich das Modul Neurologie-Psycho-Sensorielle und ein Stage Libre - ein einmonatiges Praktikum ohne Kurse und ohne Klausur- in der Neurologie und in der *Neuropädiatrie*. Für das Modul *Neurologie-Psycho-Sensorielle* und den Stage Libre in der Neurologie bekommt ihr in Köln Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, HNO und Augenheilkunde anerkannt. Den Monat in der *Neuropädiatrie* wählte ich als Famulatur aus.

Das Modul *Neurologie-Psycho-Sensorielle* besteht aus morgens einer Stage ,10 Wochen lang, und nachmittags einige Vorlesungen von 14.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr.

Vor meiner Ankunft in Bordeaux war ich mir vom nötigen Lernaufwand nicht bewusst, auch wenn es bekannt ist, dass das französische Medizinstudium einen Tick anstrengender ist als in den anderen EU-Länder, da es dort nicht eine Numerus Clausus basierte Vorauswahl gibt, sondern sich zu Beginn erstmal alle einschreiben können. Gelernt wird bei den Studenten schon ab Tag eins, da deren MC-Klausuren wirklich nicht einfach sind. Bei den Fragen der MC-Klausuren gibt es nicht nur eine richtige Antwort, sondern es können alle sowie keine der Antworten richtig sein. Zum lernen werden dicke Bücher benutzt die man, „College“ nennt, diese könnt ihr in der Bibliothek ausleihen oder Online lesen. Für das Modul gibt es 3-4 Bücher, die ihr lernen müsst. Neben den Bücher gibt es Karteikarten als Pdf Dateien, die man CODEX nennt. CODEX ist vergleichbar zu Amboss, es ist nicht so umfassend und nicht gut zur Recherche geeignet.

Ihr könnt aber die einzelnen Karteikarten nach eurem Belieben modifizieren.

Online gibt es, genau wie bei uns, eine Seite zum Kreuzen, diese reicht aber leider nicht um dort die Klausuren zu bestehen.

Anfänglich besuchte ich noch die Vorlesung des Moduls *Neurologie-Psycho-Sensorielle*, allerdings war ja von Anfang an mein Ziel mehr praktisches Wissen in diesem Semester zu erlangen und dieses Modul hatte einen größeren Lernaufwand, als ich zu Beginn dachte.

Deswegen hab ich mich also beim ZiB Med, sowie bei den Verantwortlichen in Bordeaux informiert, ob ein Wechsel zu den Stage Libre noch möglich ist und es stellte sich heraus, dass es in den ersten vier Studium-Wochen möglich wäre. Ich entschied mich für ein Stage Libre in der Psychiatrie, in der HNO, in der Anästhesie, in der Neuropädiatrie und in der Orthopädie. Wobei ich Psychiatrie, sowie Neuropädiatrie, als Famulatur anerkennen lassen wollte.

Die Qualität und das geforderte Engagement der einzelnen Stage variieren sehr von einander.

Bei jedem Stage seid ihr zwei oder drei Student_innen (Extern) plus ein Student im 12 oder 13 Semester.

Hier einige Informationen zu den einzelnen Stage :

Psychiatrie beim Dr. Misdrahi: Das Aufgabenfeld in diesem Stage ist recht begrenzt. Ihr werdet einige EKG's an Patienten durchführen müssen, aber sonst folgt ihr von 9.00Uhr bis 12.00Uhr den Ärzte_innen und Assistenzärzt_innen (Interne). Mittwoch und Donnerstag dürft Ihr an einige Sprechstunden assistieren. Jeden Freitag musste bei uns ein Student_in einen Patient_in vorstellen und am Ende stellt der zuständige Chefarzt_in der Station euch dazu einige Fragen.

Dieses Praktikum war mit unter mein Favoriten. Die Ärzte_innen, sowie die Pfleger_innen sind sehr freundlich und wenn Ihr hilfsbereite Interne habt, könnt ihr von diesen eine Menge lernen.

HNO beim Pr. Franco: Es ist ein sehr umfangreiches Praktikum, bei welchem man viel theoretisches sowie Praktisches lernen kann.

Über eine Liste auf Facebook, kann man entscheiden in welcher Abteilung man an welchem Tag sein will. Wählen kann man zwischen der Ambulanz, der OP oder der Sprechstunde.

Anästhesie-Reanimation beim Pr. Sztark : Auch dies ist ein sehr umfangreiches Praktikum, wo man wirklich sehr viel lernen kann. Ich würde es aber niemanden empfehlen, der sich mit der Sprache nicht sicher ist. Den Student_innen wird sehr viel Verantwortung überlassen und generell viel verlangt.

Das Praktikum fängt um 8.30 Uhr an. Jeder Student_in muss zwei Patienten auf der Station übernehmen, bis zur deren Genesung. Verlangt wird :

- Dass man morgens die Laborwerte der Patienten aufschreibt und diese auch versteht.
- Dass man weißt, was am vorherigen Tag bei den Patienten passiert ist (Dazu müsst ihr morgens bei der Visite sein und euch später bei den Pfleger_innen, die restlichen Infos besorgen).
- Dass man jeden Morgen eine gründliche klinische Untersuchung durchführen muss Um 9.30 Uhr müsst Ihr dann alles euren Intern vorstellen und um 10.00 Uhr den zuständigen Ärzten_innen der Station, dort werden euch auch einige Fragen gestellt (die ich persönlich nicht immer einfach fand).

Zum Glück haben mich die Extern sehr schnell eingearbeitet, sodass es mir nach einer Woche alles etwas einfacher fiel.

Sonst ist auf Station eine ganz gute Atmosphäre und alle die dort Arbeiten sind wirklich sehr nett.

Neuropädiatrie : Da Pädiatrie schon immer ein Fach war, das mich sehr interessiert , habe ich mich schon sehr auf das Praktikum gefreut. Allerdings war es alles andere als ich erwartet habe.

Es war wirklich eins der anstrengenderen Praktika meines Erasmus und dazu konnte ich nur minimal etwas von diesem Stage mitnehmen. Jeder der gern ein Stage in der Pädiatrie machen möchte, empfehle ich eine andere Stationen als die Neurologie.

Auf Station seit Ihr ungefähr 8 Externe und 3 Interne. Während des ganzen Stage müsst ihr von 8-12Uhr nur bürokratische Arbeit erledigen, d.h Telefonanrufe annehmen oder betätigen, die Beobachtungen im PC eintragen, Rezepte und Entlassungsbriefe schreiben usw.

Neben dieser Arbeit, die euch 90% euer Zeit kostet, müsst ihr aber auch immer aktuell informiert sein wie es euere Patienten geht. Jeder Student hat 2-3 Patienten.

Chirurgische Orthopädie und Traumatologie beim Pr. Fabre : Die Orthopädie beim Pr. Fabre empfehle ich jeden, der mal Orthopäde werden will oder seine Zeit in Bordeaux genießen möchte.

Eine Anwesenheitspflicht gibt es auf der Station nicht. Die Ärzte sagen euch auch direkt, dass ihr nicht verpflichtet seid zum Stage zu kommen.

Persönlich bin ich aber doch ein paar mal dort gewesen.

Der Stage an sich, ist sehr interessant, da man einem Internen und ein Arzt zugewiesen wird und diesen den ganzen Tag folgen.

Da man mir aber keinen Arzt zugewiesen hatte, weil diese normalerweise alle schon einen Externen hatte (ich sag normalerweise, weil diese selten anwesend waren) konnte ich entscheiden, ob ich ins OP wollte oder lieber in die Sprechstunde.

Im OP war es sehr informativ, weil man manchmal auch selbst mit anpacken durfte. Bei den Sprechstunden konnten man wie in der HNO, selbst die Anamnese erheben.

Noch ein paar Tipps:

- Wählt lieber kein Stage wo ihr den halben Tag im OP verbringen müsst
 - Warum :
 - Meistens guckt ihr nur 2-3 Stunden zu
 - Es herrscht meistens eine angespannte Atmosphäre im OP
- Außerdem wenn ihr etwas nicht wisst, fragt einfach irgend einen Student oder Internen die helfen immer gern.

Freizeit :

Mit seinen 250.000 Einwohnern, ist Bordeaux eine Stadt mittlerer Größe, wo es aber eine Menge zu unternehmen gibt. Man muss nur die richtigen Orte kennen.

Im Sommer, wie im Winter, macht es wirklich sehr viel Spaß durch die Gassen Bordeaux zu laufen und sich in irgendeinen Café zu setzen um dort entspannt ein Kaffee oder Wein zu trinken.

Wenn ihr gern skatet, dann ist es die richtige Stadt für euch, es gibt wirklich eine Menge Plätze zum Skaten.

Unterwegs war ich meistens mit meinen französischen Freunden aus der Schulzeit, aber es kam auch manchmal vor, dass ich mich mit einigen Erasmus-Studenten getroffen habe.

Schade fand ich es, dass bei den Erasmus Studenten eine Art Gruppenbildung gab, bei der sich Leute der gleichen Nationalität bzw. gleichen Muttersprache zusammenschlossen, so dass man letztlich wenig mit den anderen zu tun hatte und auch wenig Französisch geredet hat.

Von Oktober bis September gab es die Möglichkeit mit dem Bus zum Strand zu fahren.

Das Busticket kostet 1,90€ , und die Fahrt dauert ungefähr 90 min. Dort gibt es meistens

die Möglichkeit zu Campen, was ich auch paar mal mit Freunde gemacht habe, und zu Surfen.

Nette Bar's, sowie ganz gute Restaurants gibt es auch.

Hier sind paar Orte, die euch in Bordeaux generell empfehlen kann.

- Darwin - Es befindet sich auf der anderen Garonne Seite und ist eine ehemalige Kaserne die vor ca. 10 Jahren zu einem Eco-Zentrum umgebaut worden ist. Dort brauen sie Ihr Bier selbst und Wein und Café kann man dort auch Trinken. Skaten ist dort auch möglich in einer Halle. Es gibt dort auch die Möglichkeit sich ein Skateboard auszuleihen. Jeden Mittwoch und am Wochenende gibt es dort Events, die ihr euch vorher auf Facebook anschauen könnt. Die Getränke, sowie das Skaten ist dort leider doch etwas Teurer als in Andren Orten.
- Poisson Rouge - Wenn ihr eine Bar mit Elektro Musik sucht, ist das der Ort, an welchen ihr hin müsst.
- Le Bar à Vin - Dieser befindet sich in der Nähe der l'Opéra National de Bordeaux. Dort ist der Wein im Vergleich zu anderen Bars nicht sehr teuer und die Karte an Weinen ändert sich ständig. Ihr solltet aber schon früh dort sein, denn ab einer bestimmten Uhrzeit sind alle Tische besetzt.